



WWW.REISEREPORTER.DE

Die ewigen Flammen von Yanartas

Auf diesem **mythischen Berg** in der Türkei brennt es rund um die Uhr

Schon in der griechischen Mythologie spielte der brennende Berg Chimæra eine Rolle. Auf dem heutigen Gebiet der Türkei sorgt er noch immer für ein Naturspektakel. Aus Öffnungen im Erdreich schlagen rund um die Uhr Flammen. Reisende können sogar über den Feuern grillen.

Zahlreiche Mythen und Legenden ranken sich um diesen mythischen Berg in der Nähe von Antalya im Südwesten der Türkei. Der steile Hang wird als „die ewigen Flammen von Yanartaş“ bezeichnet und möglicherweise wurde das olympische Feuer dort erstmals entzündet.

Yanartaş, das ist der heutige Name des Berges im Nationalpark Olympos-Beydagları. Vor Tausenden von Jahren hieß er vermutlich Chimæra und spielte bereits in der griechischen Mythologie eine wichtige Rolle. Einer Sage nach soll dort ein feuerspeiendes Ungeheuer leben, so berichtet es zumindest das Portal „Antalya Tourist Information“.

Was es in der Mythologie und antiken Geschichtsschreibung wirklich mit dem Berg an der türkischen Küste auf sich hatte, lässt sich wohl kaum herausfinden. Der griechische Schriftsteller Palaiphatos versuchte sich aber an der Aufklärung und beschäftigte sich in seinem Werk „Unglaubliche Geschichten“, das vermutlich in der zweiten Hälfte des vierten Jahrhunderts vor Christus entstand, mit unterschiedlichen griechischen



In Yanartas sitzt du mit Blick aufs Meer am natürlichen Lagerfeuer.

FOTOS: IMAGO/PONDS

Mythen. Sein Ziel war es, diese Mythen aufzudecken und zu zeigen, dass sie häufig auf ganz banalen Dingen basieren. Im Falle des Berges Chimæra, der in der Mythologie vom Helden Bellerophon und seinem fliegenden Pferd Pegasus angezündet worden sein soll, hat Palaiphatos allerdings keine logische Erklärung. Auch er kann nur feststellen, dass selbst Jahre später noch Flammen aus dem Bo-

den des Bergs schlugen. Diese Flammen sind noch heute vorhanden und brennen rund um die Uhr. Mittlerweile weiß man aber, dass es sich um ein Gasgemisch handelt, das aus dem Erdreich ausströmt und sich bei Kontakt mit der Luft selbst entzündet.

Die Risse im felsigen Boden entstanden durch ein Erdbeben vor rund 2700 Jahren. Damals loderten sie angeblich so hoch,

dass Seefahrer sich an ihnen orientieren konnten. Heute sind die Flammen deutlich kleiner und schlagen rund 20 bis 50 Zentimeter hoch aus dem Boden. Für Besucherinnen und Besucher der perfekte Ort für eine kurze, aber herausfordernde Wanderung auf das Felsplateau und einen unvergesslichen Abend inmitten der Feuer. Übrigens: Im kleinen Dorf am Fuße des Berges werden überall

Marshmallows verkauft, die auf dem Berg gegrillt werden können.

Beim Aufstieg in der Dämmerung sollten Reisende aber keinesfalls die Taschenlampe vergessen, das Gelände ist nämlich ziemlich unwegsam.



Mehr Informationen findest du unter:
» www.reisereporter.de/chimaera



TEILEN
OHNE
ZERREISSEN

ZEITUNG, WO DU WILLST.

Unser E-Paper direkt im Web oder als App.
abo.PAZ-online.de/vorteile



Deiner Allgemeine 